

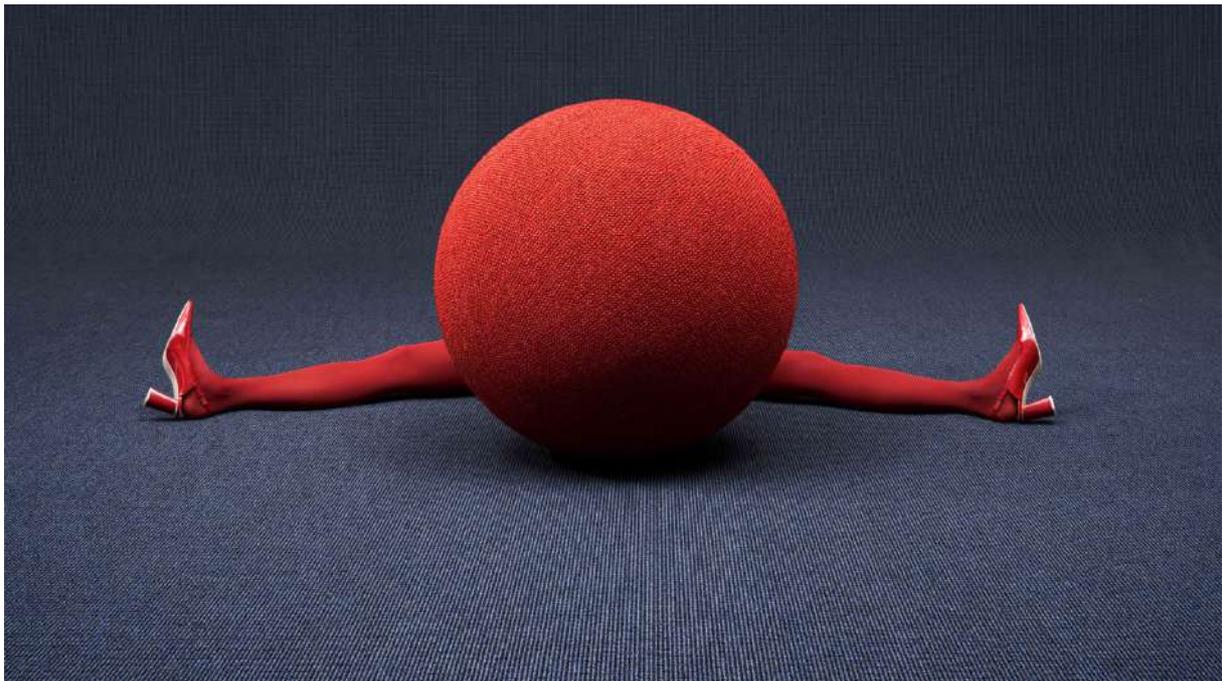
K 2025: Plastics Europe

Machtdemonstration der Nachhaltigkeit

Plastics Europe will an seinem K-Messestand auf 600 qm Nachhaltigkeit auf allen Ebenen zeigen. Das macht der Verband der Kunststoffherzeuger nicht alleine, sondern mit Kooperationspartnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Wir stellen das Konzept und einige Partner vor.

[Fachartikel](#) von [Melanie Ehrhardt](#)

15. September 2025



Object Carpet war in diesem Jahr nicht nur für den Berlinale-Teppich verantwortlich, sondern auch für die Bodenbeläge des K-Messestandes von Plastics Europe. © Object Carpet

Blitzlichtgewitter, nationale sowie internationale Schauspielstars und ein bisschen Politprominenz: Die Berlinale bot auch in diesem Jahr ein buntes Potpourrie an Eitelkeiten. Doch selbst Filmgrößen wie Lars Eidinger und Tilda Swinton rückten dieses Mal etwas in den Hintergrund; zumindest aus Kunststoffe-Sicht. Denn zum 75. Jubiläum der Internationalen Filmfestspiele Berlin sorgten auch die Bodenbeläge für Aufsehen.

Nicht nur der knapp 400 qm große Teppich am Theater am Potsdamer Platz, sondern auch die 600 qm große Fläche der Berlinale-Pressekonferenz und des Photocalls im Hyatt Hotel strahlten im Februar in nachhaltiger Eleganz – dank der Duo-Technologie von Object Carpet. Statt aus durchschnittlich 30 schwer trennbaren Materialien besteht der Duo-Teppich nur aus zwei Komponenten: Polyester und Polyamid. Die Materialreduktion ermöglicht ein einfacheres Recycling und macht den Belag laut Hersteller vollständig kreislauffähig.

Eidinger und Swinton werden wahrscheinlich nicht auf der [K 2025 in Düsseldorf](#) vorbeischaun. Aber ein bisschen Berlinale-Feeling können die Besucher und Besucherinnen dennoch erleben: am Stand von Plastics Europe. Denn auch dieser Teppich stammt aus dem Hause Object Carpet. Das Unternehmen ist eines von insgesamt sechs Partnern, mit denen der Verband der Kunststoffherzeuger in Düsseldorf die ganze Power von Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft demonstriert.

Novo Tech: Bühne aus nachwachsenden Rohstoffen

„Wir wollten nicht nur über Nachhaltigkeit reden – sondern sie wirklich leben und umsetzen“, sagt Bettina Dempewolf, Leiterin Kommunikation bei Plastics Europe Deutschland. Die Grundidee des Messestands sei, so oft es geht ressourcenschonende und kreislauffähige Materialien sowie modulare Elemente einzusetzen. Als Beispiel nennt sie unter anderem die Bühne inklusive Sitztribüne. Beide Elemente bestehen aus dem Werkstoff GCC (German Compact Composite) von Novo Tech.



Der K-Messestand von Plastics Europe soll nicht nur inhaltlich, sondern auch baulich Verantwortung zeigen.
© Plastics Europe

„GCC enthält mit bis zu 75 Prozent Holzfasern einen weltweit einzigartigen Anteil an nachwachsenden Rohstoffen“, erklärt Holger Sasse, Gründer und Geschäftsführer von Novo Tech. Der Clou: Für die Holzfasern werden keine Bäume extra gefällt. Stattdessen nutzt das Unternehmen Späne aus der regionalen Hobel- und Sägeindustrie, die sonst verbrannt würden. „Durch die Weiterverwendung dieser Abfallprodukte tragen die Produkte aus GCC aktiv zum Ressourcenschutz bei, da diese dauerhaft im Material gespeichert werden“, so Sasse. Ergänzt werden die Naturfasern durch Additive und High-Performance-Polymeren aus recycelten Kunststoffen, unter anderem auch aus ausgemusterten Windkraft-Rotorblättern.

GCC zeichnet sich unter anderem durch seine Widerstandsfähigkeit und Langlebigkeit aus. Der Verbundwerkstoff verfügt über eine hohe Oberflächenhärte und ist widerstandsfähiger gegen mechanische Beschädigungen, Witterung und Druck als Holz. Dadurch eignet er sich auch sehr gut für den Außeneinsatz. „Über 16 Millionen Quadratmeter verlegte Terrassendielen beweisen das“, so Sasse. Zudem kommt der Werkstoff ohne Weichmacher aus und lässt sich wie Holz verarbeiten – ist jedoch pflegeleichter und sicherer. Das heißt, es gibt keine gefährlichen Splitter.

Die Cradle-to-Cradle-Zertifizierung bestätigt nicht nur die positiven Eigenschaften bei Herstellung und Anwendung, sondern auch die Kreislauffähigkeit. Das heißt, „das Produkt von heute ist unser

Werkstoff von morgen, mit dem neuen Aufbereitungswerk Circular haben wir dafür die Voraussetzung geschaffen“, sagt Sasse.



Sieht aus wie Holz, ist aber auch Kunststoff: GCC besteht aus bis zu 75 % Naturfasern und High-Performance-Polymeren. © Novo Tech

Für GCC gibt es viele verschiedene Anwendungsmöglichkeiten: Terrassendielen, Sichtschutz, Konstruktionsholz aber auch technische Produkte wie Fassadensysteme, Unterkonstruktion von PV-Anlagen, Bahnschwellen, Profile für Raumsysteme und vieles mehr. Der Werkstoff lässt sich im Extrusions-, Spritzguss-, Plattenpress- und auch im 3D-Druck-Verfahren verarbeiten. „Die Maschinen müssen aber darauf explizit angepasst werden“, fügt Sasse hinzu.

Entex: Extrusion auf den Werkstoff abgestimmt

Das Konzept des Messestandes von Plastics Europe macht deutlich: Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft leben nicht von Einzelleistungen. Vielmehr ist es ein Zusammenspiel mehrere Akteure, die sowohl Expertise als auch den Willen für Veränderungen mitbringen. „Wir haben gezielt nach Unternehmen gesucht, die umweltfreundlich und nachhaltig produzieren oder beispielsweise Elemente aus Recyclingmaterial und Biomasse verwenden, die nach der K-Messe wieder recycelt werden“, sagt Kommunikationsleiterin Dempewolf.

Das betrifft nicht nur sichtbare Elemente wie Bühne oder Boden, sondern auch die Prozesse im Hintergrund – zum Beispiel die Herstellung der Novo-Tech-Dielen auf Extrudern von Entex. Der Messestand von Plastics Europe ist nicht das erste Projekt, bei dem die Unternehmen zusammengearbeitet haben. „Die Partnerschaft zwischen Novo Tech und Entex besteht tatsächlich bereits seit den Anfängen der 2000er und durch die enge Zusammenarbeit ist zwischen den beiden Unternehmensgründern Harald Rust und Holger Sasse und deren Familien eine enge Freundschaft entstanden“, sagt Sebastian Rust. Er führt das Unternehmen in zweiter Generation.

Die Herausforderungen im Detail waren:

- Gute Mischergebnisse vs. hoher Verschleiß, ausreichende Standzeiten
- Gute Mischergebnisse vs. hoher Durchsatz
- Gleichbleibende zugeführte Rohstoffe (Feuchte, Zusammensetzung)
- Gleichbleibender Prozess ohne Schwankungen
- Abdichtungen unter erschwerten Bedingungen (Öle, Ausgasungen usw.)
- Materialverteilung zwischen der Aufbereitung und den Werkzeugen
- Optimale Entgasung bei gleichzeitiger Kompaktierung vor dem Werkzeug
- Hoher Verschleiß bei der Dielen-Herstellung

Rust wusste also von Anfang an, welche Herausforderungen (*siehe Kasten*) bei der Extruder-Entwicklung auf ihn zukommen: „Die Kunst bestand darin, aus vermeintlichen Holzabfällen, unter Zuhilfenahme von wenig Neumaterialien wieder ein verwertbares Produkt zu machen. Das heißt, ein Produkt zu entwickeln, welches auch allen modernen technischen und menschlichen Ansprüchen Genüge tut und selbst später auch wieder dem Wertstoffkreislauf zugeführt werden kann“.

Wie hat Entex das gelöst? „Bei diesem Projekt konnten wir erstmalig den Einsatz einer schweren Baureihe (Entex 280S) im großindustriellen Bereich umsetzen, um die Standzeiten zu erhöhen“, erklärt Rust. Mit dem größeren Modul stand automatisch auch mehr Verschleißvolumen zur Verfügung. Mithilfe eigengefertigte Verteilungskomponenten und eine Faserseparierung ließ sich der Verschleiß mindern. Ein neuentwickeltes Planeteneinzugsteil inklusive einer neuartigen Medienabdichtung runden das Projekt ab. „Anschließend fand eine Optimierung der Verfahrensteile und der Prozessparameter sowie der Entgasung mit Sonderschnecken statt“, so Rust weiter.



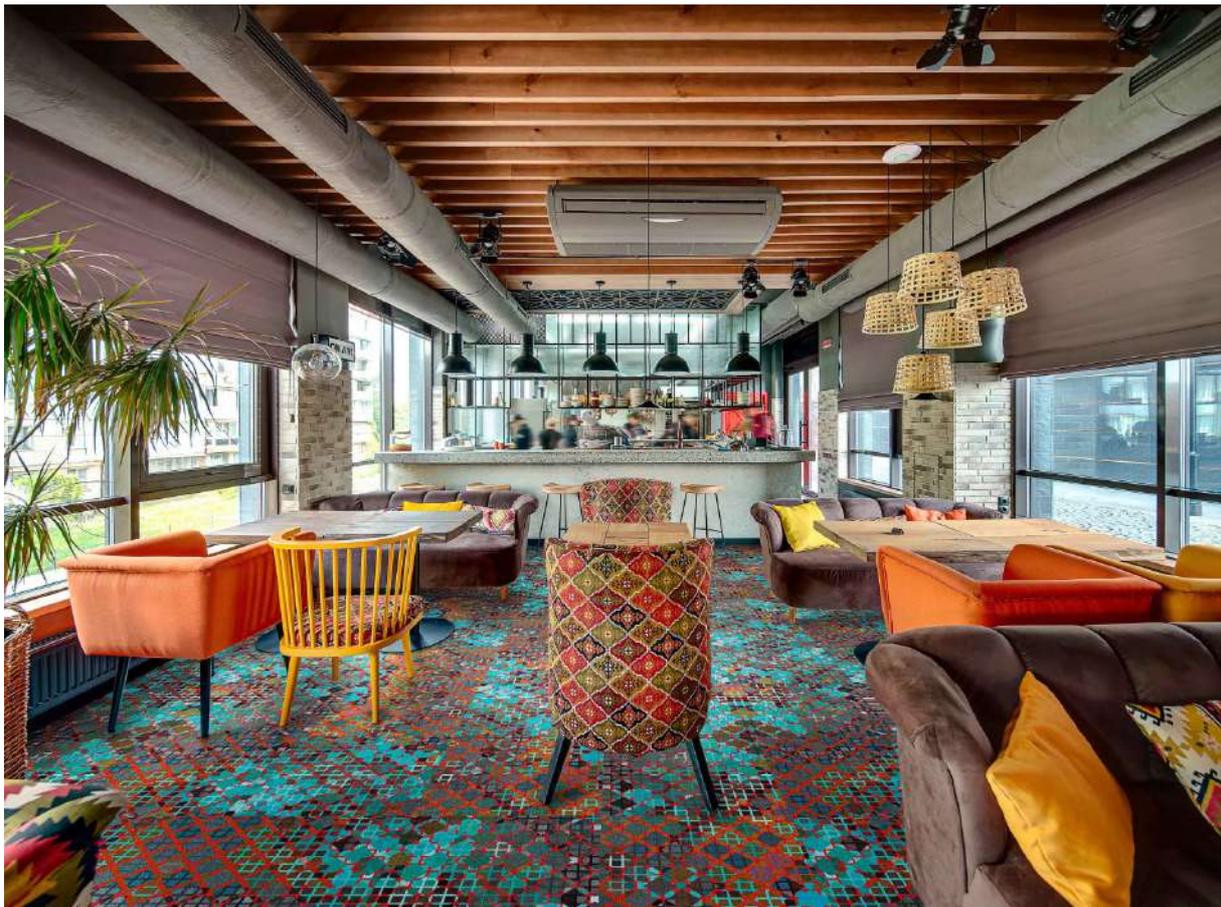
Novo-Tech setzt Entex-Extruder ein, um unter anderem die aus glasfaserverstärkten Kunststoffen bestehenden Rotorblätter von Windkraftanlagen mittels Compoundierung aufzubereiten. © Entex

Object Carpet: Vollständig recycelbarer Teppich

Was passiert mit dem Stand nach der K 2025? „Auch nach der Messe bleibt Nachhaltigkeit für uns ein Leitprinzip: Viele Elemente des Stands sind modular und wiederverwendbar konzipiert. Sie gehen an die Hersteller zurück und werden für zukünftige Veranstaltungen erneut eingesetzt oder recycelt, um Ressourcen zu schonen und Abfall zu vermeiden“, führt Bettina Dempewolf aus.

Das gilt auch für die beiden Teppichböden von Object Carpet. Zum Einsatz kommen zum einen der Klassiker Madra 1120, ein hochwertiger Kräuselvelours im Farbton Mandarine, zum anderen der Schlingenteppich Flow x Glow 750 mit seinem Zusammenspiel aus matten und glänzenden Fasern. „Von beiden Qualitäten sind je ca. 55 qm ausgelegt, mit einem [Gesamtgewicht von etwa 233 kg](#). Damit sind die Teppiche relativ leicht und benötigen daher weniger CO2 beim Transport“, erklärt Daniel Butz, CEO von Object Carpet.

Der Flow x Glow besteht aus Econyl-Garn. Dabei handelt es sich um ein regeneriertes Polyamid-6 (PA6), das durch ein chemisches Recyclingverfahren aus Abfallströmen – beispielsweise ausgediente Fischernetze, Teppichbodenreste, Industrieabfälle – hergestellt wird. Das Ergebnis ist ein Polymer mit den gleichen physikalisch-chemischen Eigenschaften wie herkömmliches, aus fossilen Rohstoffen erzeugtes PA6. Das Garn wird von der Aquafil Group, einem international tätigen Faser- und Polymerhersteller mit Hauptsitz in Arco (Italien) produziert.



So schön kann Abfall sein: Das Teppich-Garn besteht unter anderem aus alten Fischernetzen und Teppichresten. © Object Carpet

Statt konventioneller Klebstoffe setzt das Unternehmen auf einen speziellen Hotmelt-Kleber, „der die Schichten zuverlässig verbindet, sich aber durch kontrollierte thermische Prozesse einfach wieder lösen lässt“, so Butz. Das erlaubt die vollständige Trennung von Ober- und Unterschicht am Ende des

Lebenszyklus. Das unterscheidet die Duo-Teppiche von herkömmlichen Teppichsystemen, die meist thermisch verwertet oder deponiert werden müssen.

„Auf diese Weise wird das größte technische Recycling-Problem der Branche gelöst und eine Perspektive für echte Kreislaufwirtschaft geschaffen“, fasst Butz zusammen. Dafür baut das Unternehmen derzeit ein Rücknahmeprogramm auf, bei dem die Teppiche nach der Nutzung systematisch an die Recycler zurückgeführt und anschließend zu neuen Teppichen oder gleichwertigen Produkten regeneriert werden.

Plastics Europe: Stand mit Verantwortung

Mit seinem K-Messestand demonstriert Plastics Europe eindrucksvoll: Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft sind keine theoretischen Konstrukte. Sofern man die richtigen Partner an seiner Seite hat. „Es war echt eine Reise, weil wir wirklich spannende Ideen entdeckt haben. Und natürlich auch tolle Menschen, die Nachhaltigkeit vorantreiben, weil sie wollen – nicht, weil sie müssen“, bringt es Bettina Dempewolf vom deutschen Ableger auf den Punkt. Und verspricht: „Die Besucher und Besucherinnen werden einen Stand erleben, der nicht nur inhaltlich, sondern auch baulich Verantwortung zeigt“.

Im Profil

Plastics Europe ist der paneuropäische Verband der Kunststoffhersteller mit Büros in den großen Wirtschaftszentren Europas. Mit seinen Mitgliedsunternehmen, die mehr als 90 Prozent der Kunststoffe in Europa produzieren (EU27+3, einschließlich Norwegen, Schweiz, Vereinigtes Königreich), ist er seit über 100 Jahren ein Katalysator für die Industrie.

Plastics Europe auf der K 2025: Halle 6, Stand C40

Novo Tech ist Europas führender Hersteller von polymergebundenen Holzwerkstoffen für den Außenbereich. Das von Holger Sasse 2005 in Aschersleben gegründete Unternehmen hat sich in den letzten Jahren zu einem Pionier in seiner Branche entwickelt. Am Hauptsitz verfügt das Unternehmen laut eigener Aussage über die größten und modernsten Produktionskapazitäten zur Extrusion von polymergebundenen Holzwerkstoffen weltweit. In einem patentierten Herstellungsverfahren und auf gemeinsam mit der Entex entwickelten und patentierten Extrudern wird ein hoher Anteil an Naturfasern mit Polymeren vermischt, um diese unter Druck durch formgebende Werkzeuge zu pressen. Die Produkte aus dem GCC-Werkstoff werden unter dem Markennamen Megawood vertrieben. www.megawood.de

Im Herzen des Ruhrgebietes sitzt die **Entex Rust & Mitschke GmbH**, die sich leidenschaftlich in zweiter Generation seit über 35 Jahren mit der Produktentwicklung auf ihrem Planetwalzenextruder beschäftigt. Dabei verfolgt Sebastian Rust mit seinem Team, ähnlich wie der Vater und Unternehmensgründer, Harald Rust, die kontinuierliche Weiterentwicklung des Systems. Die über 150 Kollegen und Kolleginnen stellen sich nahezu jeder Herausforderung und laden Interessierte gerne in die beiden Technika ein, um sie in der Prozessführung zu beraten.

Entex auf der K 2025: Halle 16, Stand A42

Object Carpet steht seit 1972 für Teppichlösungen im Objektbereich, die Design, Qualität und Nachhaltigkeit vereinen. Das Unternehmen kennzeichnet ein Sinn für Ästhetik und Innovation, der Ausdruck findet in einer außergewöhnlichen Produktkollektion: Sie umfasst Teppichböden genauso wie Teppichfliesen und abgepasste Teppiche (RUGX) und ist in unzähligen Farben, Mustern und Texturen erhältlich. Ergänzt um individuelle Maßanfertigungen bietet das Unternehmen damit eine Vielfalt, die laut eigener Aussage im modernen Interior Design einzigartig ist.